



Leistungs- und Jahresbericht 2018

WWF Glarus & WWF Schwyz

Inhalt

Vorwort	2
Artenschutz: Für eine vielfältige Biodiversität	3
Gewässer: Nicht nur Lebensraum von Fischen...	4
Klima und Energie: Mehr als Schülerstreiks sind nötig	5
Umweltbildung: Neues Pandamobil und bewährtes Kinderprogramm	6
Freiwillige und Ehrenamtliche: Herzliches Dankeschön!	7

Vorwort

Geschätzte WWF-Mitglieder
Sehr geehrte Damen und Herren



Vor fünfzehn Jahren übernahm ich die Verantwortung für die Geschäftsstelle des WWF Schwyz. Zuerst war ich allein in meinem Büro in Altendorf mit nur einer 40%-Anstellung. Um Synergien zu nutzen übernahm ich für je vier Jahre auch die Geschäftsführung des WWF Zug und später des WWF Glarus. Bald schon wirkten auch Praktikantinnen und Praktikanten sowie Zivildienstleistende mit, insgesamt 17 junge Leute, die einen Einblick in die Arbeit des WWF erhielten und sinnvolle Projekte im Natur- und Umweltschutzbereich ausführen konnten. Ab 2013 konnten wir unser

Team mit Corina Geiger erweitern, die mit einem 50%-Pensum für den WWF Glarus zuständig ist. Seit dem Jahr 2014 unterstützt uns auch regelmässig eine freiwillige Mitarbeiterin oder ein freiwilliger Mitarbeiter im WWF-Büro in Altendorf. Neu wollen wir auch mit dem WWF Graubünden verstärkt zusammenarbeiten und deshalb werde ich ab März 2019 auch für die Freiwilligenkoordination und das Fundraising in diesen drei Kantonen zuständig sein. So haben wir heute mit Freiwilligen und Angestellten ein tatkräftiges Team und neu für SZ & GL ein Pensum von total 210%.

Bei meiner Arbeit für den WWF hat es mich immer beeindruckt, wie motiviert und engagiert die Ehrenamtlichen und Freiwilligen sich für die Natur und Umwelt einsetzen. Auch für die finanzielle Unterstützung waren wir immer sehr dankbar, ermöglicht sie doch erst die Projekte des WWF. Denn neben den Mitgliederbeiträgen finanziert sich der WWF v.a. aus Spendengeldern, damit er unabhängig ist und bei Bedarf auch Entscheide der Verwaltung hinterfragen kann.

Herzlichen Dank an alle, denen die Umweltzerstörung und die Bedrohung des Weltklimas nicht egal ist und welche ihre Zeit oder Geld für den Schutz unseres Planeten einsetzen!

Werner Meier, Regionaler Geschäftsführer WWF Schwyz und Freiwilligenkoordinator für das WWF Regioteam GL-GR-SZ
28. Februar 2019



Artenschutz: Für eine vielfältige Biodiversität

Die Biodiversität ist vielfältig und auch sehr unterschiedlich sind die Aktivitäten für den Schutz der Natur, welche wir selber umsetzen und finanziell sowie ideell unterstützen. Hier ist leider nur Platz für drei Beispiele aus Diesbach GL, aus dem Kanton Schwyz und den weltweiten Ozeanen.



Ökopreis an Kreisförster Dr. Stefan Lienert

Der Kanton Schwyz hat im Bereich Waldreservate eine Spitzenposition inne. Dies ist vor allem dem zuständigen Kreisförster Stefan Lienert aus Willerzell zu verdanken. In vielen Jahren setzte er sich dafür ein, dass in Schwyz Natur- und Sonderwaldreservate geschaffen wurden. Für seine Verdienste erhielt Dr. Lienert kurz vor seiner Pensionierung den Ökopreis 2018 des WWF Schwyz. Der Maler Christian Lienert aus Einsiedeln überreichte ihm den Preis in Form eines extra für ihn geschaffenen Bildes zum Thema Pilz und Wald.



Pflegeinsatz Naturlehrpfad Diesbach

Auf dem Land von Fredy Kyburz in Diesbach liegt ein wahres Bijou: der Naturlehrpfad des WWF Glarus. Mitte April fand ein Einsatz zur Pflege des Naturlehrpfades statt, denn was nicht unterhalten wird, verbuscht, verlandet oder zerfällt. So wurden Treppen und Uferwege in Stand gestellt und die Wasserpflanzen im Teich zurückgeschnitten. Zehn Helfer, darunter vier Syrer der Asylbetreuung Glarus engagierten sich mit viel Freude bei diesen Aufgaben. Der länderübergreifende Austausch war für alle sehr inspirierend.



OBS Fun Run für Wale und Delfine sowie den Meeresschutz

Leider war das Wetter am vorgesehenen Termin nicht genügend schön, so dass der Fun Run der Obersee Bilingual School (OBS) in Pfäffikon SZ nicht draussen auf der Sportanlage, sondern während den Turnstunden stattfinden musste. Die Schülerinnen und Schüler haben sich aber trotzdem ins Zeug gelegt und zusammen mit ihren Gönnerinnen und Gönnern einen schönen fünfstelligen Betrag zugunsten des Meeresschutzes erlaufen. Wir haben den gesamten Erlös dem WWF International überwiesen.



Gewässer: Nicht nur Lebensraum von Fischen...

Unsere Fliessgewässer sind Lebensraum für eine Vielzahl von Tieren und Pflanzen. Der WWF setzt sich dafür ein, dass dies auch mit Stromproduktion so bleibt. Nach der Abstimmung zum neuen Gewässerschutzgesetz von 1991 sollten schon lange alle Gewässer saniert sein, aber noch immer müssen wir für genügende Restwassermengen kämpfen.



Glarner Fische tanzen sich den Weg frei

Künstliche Hindernisse in der Linth verhindern, dass Fische natürlich wandern können. Ein Kinder-Strassen-Theater des WWF GL hat dieses Thema am Landsgemeindefest anfangs Mai nachgespielt. Die von den Kindern mit viel Fantasie gemalten Fische tanzen - es geht ihnen gut. Dann werden ihnen Wasserkraftwerke in den Weg gebaut. Zum Glück wird am Schluss mit Hilfe des Pandas mehr Restwasser ausgehandelt- nun tanzen die Fische wieder!



Beurteilung von Restwasserstrecken und Wanderhilfen

Das Projekt «Weg frei! Für Glarner Fische» wurde zu einem der Schwerpunkte 2018 des WWF Glarus erklärt. Ziel ist es, dass die Restwasserstrecken und die Fischauf- und Fischabstiegshilfen für die einheimischen Wasserlebewesen besser passierbar sind als dies heute der Fall ist. Anhand von Messungen konnten Restwassermengen quantifiziert und erste Gespräche mit den Unterhaltsbeauftragten der Kraftwerke geführt werden.



Mitwirkung und Rechtsmittel

Das Recht der Mitwirkung und Beschwerde wurde bei mehreren gewässerrelevanten Themen genutzt. In Schwyz haben uns vor allen die Neukonzessionierungen von Muota- und Etzelkraftwerk beschäftigt. In Glarus wird über eine Beschwerde Einfluss auf den Ausbau der Wasserkraftnutzung am Brummbach genommen, Restwasserverfügungen und Kiesentnahmen kritisch beurteilt und beim künftigen Schutz der Torfstichseen die Interessen der Natur vertreten.



Klima und Energie: Mehr als Schülerstreiks sind nötig

Schülerinnen und Schüler setzen sich mit Streiks für ihre Zukunft ein. Auch der WWF kämpft an verschiedenen Fronten in Glarus und Schwyz mit unterschiedlichen Mitteln wie Umweltbildung und Unterstützung von Initiativen für die Energiewende.



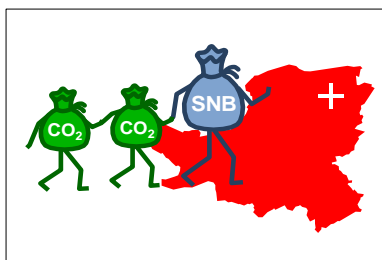
LinthWind vom Tisch?

Seit Beginn der Planung hat der WWF das Projekt LinthWind fachlich begleitet, welches grosse Windturbinen bei Bilten vorgesehen hätte. Kurz nach Vorliegen der ersten Teile des Umweltverträglichkeitsberichtes wurden die Spielregeln durch den Regierungsrat so geändert, dass LinthWind vorerst vom Tisch ist. Der WWF Glarus hatte versucht, der umweltverträglichen Nutzung der Windenergie im Kanton eine Chance zu geben.



slowUp

Mit rund 20'000 Personen zusammen in einer der schönsten Regionen der Schweiz umweltfreundlich unterwegs zu sein, ist das Ziel des slowUp Swiss Knife Valley. Der WWF Schwyz bot an seinem Stand bei Steinen eine kostenlose Zwischenverpflegung und interessante Infos zur Mobilität an. Rund 3000 Personen haben sich an unserem Stand mit Bio-Süssmost und Äpfeln aus der Region verpflegt und genau 500 davon haben am WWF Wettbewerb teilgenommen.



Unterstützung von Geld zurück in den Kanton Schwyz

Der Kanton Schwyz kann für ihn zweckbestimmte Gelder des Bundes nicht zurückverlangen, da er selber kein Energieförderungssystem hat. Eine Initiative der Grünliberalen fordert nach dem Ja aller sechs Bezirksgemeinden für eine Förderung von erneuerbaren Energien auch eine kantonsweite Abstimmung. Die Idee ist, dass Teile des Nationalbankgewinns in einen Energiefonds fließen und die Gelder aus der CO₂-Lenkungsabgabe wieder zurückgeholt werden.



Umweltbildung: Neues Pandamobil und bewährtes Kinderprogramm

Umweltbildung ist ein wichtiges Anliegen des WWF. Der WWF Schweiz ist mit dem Pandamobil im ganzen Land unterwegs und in Schwyz besuchen WWF-Fachleute verschiedene Schulklassen. In Glarus konnte das Kinder- und Jugendprogramm zum fünften Mal in Folge erfolgreich durchgeführt werden.



Das Kinder- und Jugendprogramm begeistert

... im 2018 erneut viele Kinder. Mit 60 Teilnehmern bei 6 Anlässen wurde die grosse Nachfrage für Anlässe in der Natur bestätigt. Adriana Oswald und Nadja Luchsinger vermochten erneut ein inspirierendes und packendes Programm auf die Beine zu stellen: Sterne gucken, Lamas erleben, dem Imker über die Schulter schauen, Sträucherwanderung, Schnitzen und Musikinstrumente mit Naturmaterialien machen und vieles mehr.



WWF Schulbesucherinnen unterwegs

Sieben Schulbesuche organisierte der WWF Schwyz in Zusammenarbeit mit den Ostschweizer und Zentralschweizer WWF Sektionen. Rund hundert Kinder kamen in Ibach, Muotathal und Einsiedeln in den Genuss eines erlebnisorientierten Schulbesuchs. Die Schulbesuche werden von der Migros Genossenschaft finanziell unterstützt. Schulen, die Pflasterli verkaufen oder einen Sponsorlauf organisieren, erhalten die Schulbesuche kostenlos.



Einweihung des neuen Pandamobils im Tierpark Goldau

Das Pandamobil, das früher in einem alten Migros-Verkaufswagen unterwegs war, kommt nun umweltfreundlicher im Container in die Schulen. Seinen ersten Einsatz hatte es im Juni im Natur- und Tierpark in Goldau. Der WWF Schwyz konnte den ersten Schulbesuch einer Klasse aus Steinen begleiten. Passend zum Thema des Pandamobils «Nachttiere» bastelten wir mit den Kindern lustige Fledermäuse und informierten sie über diese Flugkünstler.



Freiwillige und Ehrenamtliche: Unverzichtbar und unersetzlich

Dank der Unterstützung von rund 3'400 Mitgliedern sowie 30 Freiwilligen und Ehrenamtlichen können die zwei WWF-Sektionen Schwyz und Glarus im Natur- und Umweltschutzbereich einiges bewegen.

Wir danken für Ihre Unterstützung!



Ehrenamtliche Unterstützung

Die Vorstände der Sektionen werden in Schwyz von Robert Bachmann und in Glarus von Adriana Oswald geführt. Neben den ehrenamtlichen Aktiven gibt es auch rund dreissig weitere Freiwillige, die immer wieder bei WWF Aktionen oder Natureinsätzen mithelfen. Alle Ehrenamtlichen und Freiwilligen leisteten im Jahr 2018 über 500 Stunden, was einer «Zeitspende» von monetär mehr als CHF 24'000 entspricht.



Velobörse

Ein gutes Beispiel für die Einsätze von Freiwilligen ist die Velobörse in Ibach SZ. Das Team, das jahrelang von Edy Camenzind geleitet wurde, wird nun von Edgar Horat geführt. Mit ihrem freiwilligen Einsatz erreicht Edgars Team, dass nicht mehr gebrauchte Fahrräder wieder genutzt werden und dass Familien günstig neue Kindervelos erstehen können. 10% des Umsatzes fliessen in WWF-Projekte. Dank der Velobörsen konnten über die letzten 19 Jahre mehr als CHF 21'000 in Naturschutzprojekte investiert werden.



Breite Unterstützung

Der WWF Schwyz kann auf die Unterstützung von 2'588 Mitgliedern zählen und der WWF Glarus hatte Ende 2018 806 Mitglieder. Die Mitgliederbeiträge unserer treuen Mitglieder sind eine wichtige Stütze für die Sektionen. Nur dank ihren Beiträgen können wir unsere Projekte für Natur und Umwelt und die gemeinsame Geschäftsstelle finanzieren. Wir danken Ihnen ganz herzlich für die wertvolle Unterstützung!



Be a Panda!

Werden auch Sie Teil des WWF-Freiwilligenteams.

Gemeinsam können wir viel erreichen.

Jeder Beitrag zählt!

Kontakt:

WWF-Regiobüro SZ - GL

Bahnhofstrasse 1
8852 Altendorf

WWF Schwyz

055 410 70 61
info@wwf-sz.ch
www.wwf-sz.ch

WWF Glarus

055 640 84 09
info@wwf-gl.ch
www.wwf-gl.ch

Spendenkonten:

WWF Schwyz

Schwyzer Kantonalbank Konto 60-1-5
IBAN CH36 0077 7002 4425 0001 1

WWF Glarus

PC 87-3707-2
IBAN CH17 0900 0000 8700 3707 2